

PREMIO

Nachwuchspreis für Theater und Tanz

1. Perrine Valli / « Jaune, presque transparent »

Description du projet

Ce projet s'inscrit dans le cadre d'une résidence de recherche Cultures France « Hors les murs » qui aura lieu à Tokyo en 2009. La pièce précédente « Je pense comme une fille enlève sa robe » proposait une réflexion sur l'identité sexuelle à travers un sujet sociétal: la prostitution. Cette approche spécifique permettait une première forme de « réponse ». Dans la prochaine pièce « Jaune, presque transparent », Perrine Valli souhaite continuer à développer le sujet de l'identité sexuelle en l'interrogeant cette fois d'un point de vue culturel. Quelle est l'influence de la culture sur l'identité sexuelle ?

La spécificité de ce projet sera d'appréhender cette question à partir d'une comparaison entre la culture occidentale et la culture japonaise. Cette résidence au Japon permettra une approche à la fois théorique (par la littérature, le cinéma, la philosophie...), et concrète (par le lien direct avec la culture et la population japonaise). Si la culture japonaise reste très différente de la culture occidentale, les codes identitaires semblent pourtant similaires aujourd'hui. Les rapports homme/femme, au sein de la société actuelle, sont quasi-réciproques. Cependant de grandes particularités demeurent entre ces deux cultures au sein même du couple. C'est-à-dire au de la sexualité. Les codes de séduction, les critères érotiques, les taboux et les phantasmes restent en effet très différents. On peut donc se poser une question: les traces culturelles sur l'identité sexuelle ne sont-elles pas encrées au sein même du corps? Au plus profond de la sexualité des couples ...

Présentation de la troupe

Conception et chorégraphie : Perrine Valli

Interprétation : Inari Salmivaara, Perrine Valli (Distribution du troisième danseur en cours)

Création sonore : Jennifer Bonn

Création lumières : Frédéric Lombard

Scénographie et costumes : Marie Szersnovicz

Contact

Perrine Valli / +33 663 26 52 32 / 76 517 70 07 / perrinevalli@yahoo.fr / www.perrinevalli.fr

PREMIO

Nachwuchspreis für Theater und Tanz

2. Kompanie Kopfstand / „Die Belagerung“

nach einer Erzählung von Martin Baltscheit, Theater für Jugendliche ab 12 Jahren

Projektbeschreibung

Grundlage der Inszenierung bildet das Jugendbuch „Die Belagerung“ von Martin Baltscheit. Die Geschichte ereignet sich 1927 in einem der kältesten Winter Sibiriens. Das kleine Dorf Pilowo wird eingeschneit und von der Aussenwelt abgeschnitten. Als eine Familie des Dorfes aus Hungersnot Wolfsfleisch isst, belagern plötzlich Wölfe das Dorf und es beginnt ein Kampf ums Überleben zwischen Mensch und Wolf.

Zwei Schauspielerinnen und ein Schauspieler führen als Hörspiel-Produzenten durch die Inszenierung. Mit Mikrofonen treten sie an den Bühnenrand. Ihre Stimmen klingen, durch einen Vocal-Transformer verzerrt, wie das Keuchen, Knurren und Heulen von herannahenden Wölfen. Die Geschichte beginnt.

Sohn Milan wurde von einem Wolf verletzt. Tochter Nadja und Kolja, ein Freund der Familie, begeben sich auf den Weg zur Grossmutter. Doch auch sie werden von Wölfen angegriffen. In raschem Wechsel schlüpfen die SchauspielerInnen in die verschiedenen Figuren. Mit unterschiedlichen akustischen Mitteln (elektronischen wie auch live auf der Bühne erzeugten), stilisierten Bildern, Masken, russischen Tänzen und Liedern bringt die Kompanie Kopfstand eine spannungsreiche Geschichte auf die Bühne. Die karge und eindringliche Sprache des Buches wird so zu einem theatralen Hör- und Seherlebnis.

Zur Gruppe

Inszenierung: Kompanie Kopfstand

Spiel: Julia Bihl, Charlotte Baumgart, Giuseppe Spina

Regie: Annina Roth

Musik: Thomas Seher

Bühne/Kostüme: Nora Nemethy

Die Kompanie Kopfstand gründete sich aus Studierenden der Universität Hildesheim (D) mit dem Studienschwerpunkt Kinder- und Jugendtheater. Seit 2006 ist die Kompanie eine professionelle freie Theatergruppe, die als Verein mit Sitz in Zürich organisiert ist. Ein künstlerisches Leitungsteam entscheidet über die Projekte und die Zusammenarbeit mit weiteren Künstlern. Das besondere Profil der Kompanie bildet die Verbindung von Theaterproduktion und Theaterpädagogik.

Kontakt

Annina Roth / 076 211 70 94 / post@kompaniekopfstand.eu / www.kompaniekopfstand.eu

PREMIO

Nachwuchspreis für Theater und Tanz

3. PENG! Palast / „Woyzeckmaschine“

Projektbeschreibung

WOYZECK: Marie!

MARIE [erschreckt]: Was is?

WOYZECK: Marie, wir wollen gehn. 's is Zeit.

MARIE: Wohinaus?

WOYZECK: Weiß ich's?

„Woyzeckmaschine“ setzt sich mit der Frage auseinander, was Menschen in extremen Situationen tun. Das Projekt stellt eine Utopie auf: Ihr seid vier. Vier in einer Welt, in der die Erde zu Asche verbrannt ist. Neustart. Alles auf Anfang. Du kannst alles sein! Deine Träume verwandeln sich in Wirklichkeit. Keine Beschränkung, keine Gesetze, keine Konformität. Vier Lösungsansätze, um wie Phönix aus der Asche aufzuerstehen. Eine hohe Verantwortung? ... und da ist dieses Ding. Ein Kasten. Eine Maschine. Es pulsiert. Es zieht dich rein. Es fängt an dich zu beherrschen. Was passiert, wenn sich unsere heutige Gesellschaft auflöst? Bilden die übrig gebliebenen eine Gemeinschaft des Überlebens? Wie tun sie das? In der Wildnis nach der zivilisierten Welt wachsen Verrat, Unterdrückung, Machtausübung auf andere, Hilflosigkeit, Trauer, Freude, Liebe und Tod wie Löwenzahn zwischen den Ritzen des Asphalts hervor.

Die Idee zum Projekt entstand beim Gedanken an die Vereinzelung des modernen Menschen vor dem Hintergrund der Ewigkeit. Wohin konvergiert unsere Existenz?

Zur Gruppe

Projektleitung: Dennis Schwabenland

Regieassistentin: Désirée Meul

Spiel: Nina Kohler, Judith Koch, Christoph Keller, André Ilg

PENG! Palast wurde 2008 von Dennis Schwabenland und Benjamin Spinnler gegründet. Sie kommen beide aus einem ähnlichen, sozialen Milieu: eines, dass der einfachen, der unteren Mittelschicht zuzuordnen ist. Theater zu machen heisst für PENG! Palast, repräsentativ für Menschen oder Gruppen einzustehen und zu versuchen, ihr Theater auf einen persönlichen, sozialen und privaten Raum herunter zu brechen. Ende 2008 brachten sie ihr erstes Projekt „Hamlet MASSIV“ auf die Bühne, welches vom Schlachthaus Theater Bern und dem Fabriktheater Zürich koproduziert wurde. 2009 wurde Christoph Keller in die Gruppe aufgenommen. Des Weiteren arbeiten sie mit einem Stamm von Gästen, die Projekte ergänzen und bereichern.

Kontakt

Dennis Schwabenland / 076 505 82 97 / Dennis.Schwabenland@web.de / www.pengpalast.de

Migros-Genossenschafts-Bund | Direktion Kultur und Soziales
Premio – Nachwuchspreis für Theater und Tanz | Josefstrasse 214 | Postfach 1766 | 8031 Zürich
Fon +41 44 277 62 26 | Fax +41 44 277 22 74 | www.premioschweiz.ch | info@premioschweiz.ch

PREMIO

Nachwuchspreis für Theater und Tanz

4. sihl post / „Ahmadinedschad, Mahler und Anna“

Projektbeschreibung

In seinem Interview mit *Der Spiegel* äusserte Ahmadinedschad mehrmals Zweifel am Stattfinden des Holocaust. Unter anderem deswegen, weil man von ihm so bezeichnete "Forscher" einsperre, die die Ansicht vertreten, der Holocaust habe nicht stattgefunden. Er lud Horst Mahler im Jahre 2006 zu einer "Holocaust Konferenz" ein. Die Deutsche Justiz verhinderte jedoch dessen Erscheinen. Sein Interview mit Michell Friedman (2007) eröffnete Horst Mahler mit dem Hitlergruss. Mahler, der einst die Rote Armee Fraktion mitgründete, zählt heute zu den bekanntesten Holocaustleugnern Deutschlands und vertrat die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) bei deren Verbotverfahren. Erfolgreich. Anna Schinz ist nicht-praktizierende Jüdin. Ihre Familie war vom Holocaust stark betroffen. Ausgehend von zwei Interviews und Anna Schinz-Texten wollen wir zu spielen beginnen. Den Texten eine Ebene des Spiels entgegensetzen, die die Aussagen kommentiert und in Zusammenhänge stellt – auf der sich die Spieler und der Spielleiter mitezählen, als junge Menschen, die versuchen Zugänge zu einem Themengebiet zu finden, zu dem sich kaum ein Zugang finden lässt. Und auf der Suche nach einer Antwort auf die Frage: "Wie gehen wir heute damit um?" spielerisch verzweifeln. Marie Gesien spielt Horst Mahler. Wie kann eine 21-Jährige einen 72-jährigen Rechtsextremisten spielen? Nie ganz glaubwürdig. Das ermöglicht aber ein Springen und Suchen zwischen Künstlichkeit und Authentizität. Timo Fakravah spielt Ahmadinedschad. Sein Vater ist im Iran geboren, er selbst war aber nie dort. Hat er aber vielleicht dennoch ein anderes Verhältnis zu der Figur Ahmadinedschad, als ein anderer? Anna Schinz spielt den Interviewer in beiden Interviews und sich selbst.

Ist das möglich – sich selbst auf der Bühne zu spielen? Kaum wirklich. Aber vielleicht steckt auch in einer Künstlichkeit wieder eine Wahrhaftigkeit. Vielleicht ist das eine Wahrhaftigkeit der Bühne. Vielleicht lässt sie sich die gebrochene Wirklichkeit der Bühne nutzen um zu senden – um aus der Verstrickung von Aussagen und Spiel einen vieldeutigen Text zu erzeugen, der Anstösse gibt, der vielleicht verwirrt oder wütend macht. Oder wacher.

Zur Gruppe

Timo Fakhravar, Marie Gesien, Anna Schinz, Sinja Krüger, Christian Mueller und Christopher Kriese studieren Theater an der Zürcher Hochschule der Künste. Timo Fakhravar, Marie Gesien und Anna Schinz in der Vertiefung Schauspiel, Sinja Krüger und Christian Mueller in der Vertiefung Dramaturgie und Christopher Kriese in der Vertiefung Regie. „Ahmadinedschad, Mahler und Anna“ ist das erste Projekt der Gruppe.

Kontakt

Christopher Kriese / 077 468 60 55 / christopher.kriese@zhdk.ch